Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 93 (1995)

Heft: 10

Artikel: Beratungstelefon für Hebammengeburtshilfe

Autor: Bettenmann, Claudia

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-951220

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gekennzeichnet. Die Frauen sind bei der Anzeige entweder agiert und inkohärent[5] oder wie erstarrt, apathisch und teilnahmslos. Diese Anfangsphase ist von starker Angst geprägt. Dies kann auch mannigfaltige somatische Störungen zur Folge haben: Zittern, Schwächegefühl, Herzklopfen... In der Regel kommt es zu massiven Schlafstörungen.
Das Ausdrucksverhalten ist bei einem Grossteil der Frauen expressiv, d.h. sie zeigen offene Gefühlsausbrüche (weinen, sich anklammern, nicht alleine sein können). Ein Teil der Frauen reagiert auch sehr kontrolliert.
Eine vorrangige Bedeutung hat eine anhaltende Angstsymptomatik: generalisierte Angst und phobische Angst (d.h. auf bestimmte Situationen bezogene Angst). Entsprechende Vermeidungsverhalten sind die Folgen mit gravierenden Einschränkungen des Lebens- und Handlungsspielraumes. Es treten Gefühle der Selbstbezichtigung auf, mit der Frage, warum gerade ihnen das passiert ist. Es kommt zu einem Verlust des Selbstvertrauens und der Selbstachtung.

– Langzeitreaktionen: Als Langzeitreaktionen werden Krankheitszeichen ab ca. einem Monat nach der Tat bezeichnet. Die meisten Frauen versuchen zwar, zur Alltagsroutine zurückzukehren. Es bestehen jedoch unter Umständen schwerwiegende psychische Folgeerscheinungen, die sich auf das Befinden und Verhalten auswirken.

Die «Angstsymptomatik» besteht in einer generalisierten Angst (diffuse Erwartungsangst, ängstliche Schreckhaftigkeit und Gespanntheit). Oft bleiben aber auch phobische Ängste zurück.
Als Ausdruck einer Hilflosigkeit bezeichnen sich Frauen als passiv und wenig Initiative zeigend («ich kann nichts mehr machen»; «ich habe mein Leben nicht mehr im Griff»). Diese Haltungen gehen über in Depressivität in Form von Resignation, Mutlosigkeit und Bedrücktsein. Auch Schlafstörungen sind weiterhin zu finden. Beeinträchtigt ist auch die Sexualität der Frauen, vor allem im Sinne einer Sex-Aversion (der emotionale Partnerbezug in einer Beziehung ist davon meist nicht betroffen).

Bewältigungsversuche der Frauen zeigen sich unterschiedlich: die Verleugnung und das Vermeiden, daran zu denken, stehen der bewussten Auseinandersetzung gegenüber. Manche bemühen sich bewusst um das Erhalten einer positiven Lebensmoral durch ein inneres Selbstbehaupten. Manchen hilft eine Identifizierung und Solidarisierung mit Frauen, die ähnliches erlebt haben. Andere Frauen aber setzen sich schuldhaft mit der Tat auseinander und machen sich selbst Vorwürfe.

3x Beratung und Information...

Beratungstelefon für Hebammengeburtshilfe

Interview mit Claudia Bettenmann vom Geburtshaus Delphys

sf: Seit wann existiert das Beratungstelefon für Hebammengeburtshilfe?

C.B.: Unser Beratungstelefon besteht seit der Eröffnung unseres Geburtshauses im Dezember 1990.
Anfangs wurde es vor allem von bei uns betreuten Frauen als Telefonsprechstunde benutzt.
Mit grösserem Bekanntheitsgrad des Geburtshauses erweiterte sich auch das Klientinnenspektrum.
Mit grosser Freude können wir am 6. Dezember den 5. Geburtstag unseres Geburtshauses und somit auch des Beratungstelefons feiern. Wir freuen uns um so mehr, da unsere Telefonzeiten voll ausgelastet sind und das Bedürfnis nach unserer Dienstleistung offensichtlich zunehmend vorhanden ist.

sf: Was verstehen Sie unter guter Beratung?

C.B.: Wir verstehen darunter, dass wir die Frauen ernst nehmen, ihnen zuhören und sie in erster Linie durch Aufzeigen ihrer eigenen Ressourcen unterstützen. Bei Komplikationen leiten wir die nötigen Massnahmen ein; sei dies eine Notfallkontrolle bei uns oder die Überweisung an eine Frauenärztin/Klinik.

sf: Welche BeraterInnenpolitik vertretet Ihr? Wo liegt Euer Schwergewicht?

C.B.: a) Wir begreifen Schwangerschaftsvorsorge, Geburtshilfe und Nachsorge als untrennbare Einheit. Psychisches und physisches Wohlbefinden der Frau haben eine direkte positive Einwirkung auf den Verlauf von Schwangerschaft und Geburt sowie auf die spätere Mutter-Kind-Beziehung.
b) Unser Schwergewicht liegt bei allen Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett.

sf: Wie viele BeraterInnen stehen zur Verfügung?

C.B.: Das Beratungstelefon wird vor allem durch unsere Bürohebamme betreut. Grundsätzlich stehen jedoch alle sechs Teamfrauen als Beraterinnen zur Verfügung.

sf: Wie gross ist der Aufwand?

C.B. Unsere Telefonzeiten sind jeweils Mo/Mi/Fr von 10–12 Uhr. In dringenden Fällen steht der Telefonbeantworter zur Verfügung, der in regelmässigen Abständen abgehört wird.

sf: Was kosten die Beratungen?

C.B.: Die Beratungen sind für die Frauen kostenlos. Die Lohnkosten für die beratende Hebamme werden vom Verein Geburtshaus Delphys getragen.

sf: Wie ist die Zusammenarbeit mit den anderen Beratungstelefonen?

C.B.: Wir sind Mitglied beim Informationstelefon appella.

sf: In welcher Situation rufen Frauen an?

C.B.: Die meisten Frauen melden sich während der Schwangerschaft. In erster Linie, weil sie sich für das Geburtshaus als Geburtsort interessieren, weil sie unser Kursangebot in Anspruch nehmen möchten oder bei Komplikationen wie zum Beispiel Beckenendlage. Ausserdem wird das Beratungstelefon bei Stillproblemen oder sonstigen wochenbettspezifischen Fragen in Anspruch genommen.

sf: Was wünsch Ihr Euch für die Zukunft der Hebammen?

C.B.: In erster Linie, dass wir den den Hebammen zustehenden Platz bei der Betreuung rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett festigen und erweitern können. Und in zweiter Linie, dass wir dafür auch eine angemessene Entlöhnung beanspruchen können.

sf: Besten Dank für dieses Gespräch!